

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 22

Illustration: Chindermund hüt
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

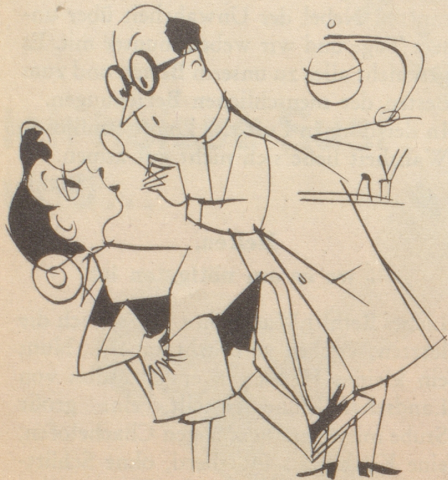
Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich



Contra-Schmerz



Nicht nur beim Zahnarzt, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer, reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der 'grünen', der 'gelben' und der 'weissen' Packung

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

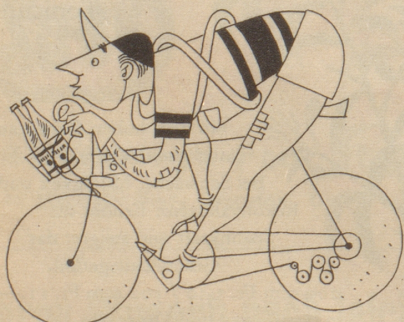
lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:



Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



Wie er meistert das Pedal — mit Eptinger — einfach maximal!



... seine Mineralien — geheime Kräfte!

zweig der Pro Juventute, Seefeldstraße 8, in Zürich. — Ich möchte sagen, sie bietet dem jungen Menschen, seien es nun Mädchen oder Burschen, die einzige Gelegenheit, alle seine Fähigkeiten, sein gesundes Denken und Wollen auszuwerten, indem sie ihm die Möglichkeit gibt, überlasteten Müttern, wie «meiner» Frau S., freiwillig zu helfen.

Für mich geistig überfülltes Wesen war es eine Wonne, einmal so richtig mit meinen beiden Händen zupacken zu können: den schwarzen Holzböden auf den Leib zu rücken, den Kampf mit der schmutzigen und zerrissenen Wäsche aufzunehmen, in «meiner» Küche statt mit Kochbuch, Waage und Berechnungen mit Liebe, Gefühl und Freude zu kücheln und zu köcheln.

Es war eine Freude für mich, den Kindern das allabendliche Waschen, das sie nicht kannten, zu einem kleinen Fest zu gestalten und sie damit ein wenig zur Sauberkeit zu erziehen. (Natürlich hatte die überlastete Mutter keine Zeit, sich groß um die Körperpflege der Kinder zu kümmern.)

Wie nötig die gute Frau das Ausspannen hatte, kannst Du Dir kaum vorstellen! — Und wie gut es mir tat, einmal ganz andere Verhältnisse als unsere immer so geordneten kennen zu lernen!

«De Vatter hed gseit, mer siged arm Lüt!» Ich hatte große Mühe, dem Achtjährigen, der mich einmal mit diesem Ausspruch überraschte begreiflich zu machen, daß «arm» keinesfalls gleichbedeutend wie «minderwertig» ist. Wir dürfen nicht zulassen, daß sich dieser Mangel an gesundem sozialen Selbstvertrauen schon in diesen Kindern festsetzt. Eine Praktikantin kann in dieser Hinsicht den Eltern und besonders den Kindern viel helfen, durch die Art, wie sie zur Familie hält. Dieses wie fällt einem nicht schwer. Als Praktikantin gehen wir ja nicht nur als

DIE FRAU



Helfende, sondern ebenso sehr als Lernende. Wenn Du wüßtest, wie klein ich mir vorkam, wenn ich mir jeweils vorstellte, wie das wohl sein würde, wenn ich an Frau S.'s Platz stünde!

Um wie vieles reicher eine Praktikantin wird, was für ein ganz neues Glück sie kennen lernt — das alles muß man selber erlebt haben! Natürlich, der erste Sprung braucht etwas Mut! Aber wen von uns dürfte nicht gerade das reizen?

Was meinst Du dazu, liebes Bethli?

Deine Brigitte

Ich finde Eure Idee großartig und wünsche Euch recht guten Erfolg! Bethli

Symbolisches

Also ich bin ihr dankbar. Der Frauenbeilage unserer Zeitung. Sie schreibt, auch wir sollten Politisches lesen. Nein, ist das interessant! Jetzt frage ich mich nicht immer bloß: Was koche ich morgen?, sondern «Wer wird Amerika regieren? Eisenhower oder Nixon oder?». Alle fragen sie sich das, alle. Denn da steht, daß das «für die ganze Welt von größter Bedeutung ist, denn die hohe Politik entspringt weitgehend der Initiative und vor allem der Beharrlichkeit der führenden Männer der Großmächte». Nanu, den Großmächten entspringt sozusagen die hohe Politik? Und was treiben denn da die Kleinmächte? Etwa wir in Helvetien? Die niedrige Politik? Die kann doch nicht so schwer sein. Da sollten wir Frauen doch mittun können. — «Der

Chindermund hüt

«Lueg Hedeli, sLäbe isch e perfekt Illusion, hervorgerufen durch fiktive Wahrnehmungen unserer Sinnesorgane!»

